

## Curriculum Vitae

- Geboren 13.02.1952 in Berlin Hermsdorf
- 1958 – 1964 Grundschule Berlin Hermsdorf  
1964 – 1968 Realschule Berlin Hermsdorf  
1968 – 1970 Höhere Wirtschaftsschule Berlin Wedding
- 1970 – 1972 Ausbildung zum Industriekaufmann bei Berliner Kupfer-Raffinerie GmbH
- 1972 – 1975 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Examen 1975 als Dipl. Betriebswirt (FH)
- 1975 – 1980 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin, Examen 1980 als Diplom Volkswirt
- 1980 – 1982 Studium der Wirtschaftspädagogik an der Freien Universität Berlin, Examen 1982 als Diplom Handelslehrer
- 1980 – 1981 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin Internationales Institut für Management und Verwaltung, Mitarbeit an der Begleitforschung zum „Arbeitsmarktpolitischen Programm der Bundesregierung“
- 1981 – 1982 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin Internationales Institut für Umwelt und Gesellschaft, Mitarbeit an der multinationalen Studie „Consumer Energy Conservation Policies“
- 1982 – 1983 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin im Fach Kostenrechnung und Bilanzierung
- 1983 – 1985 Studienreferendar am 7. Schulpraktischen Seminar Berlin Kreuzberg, Senator für Schulwesen, Berufsbildung und Sport, Examen als Assessor des Lehramtes (Examen 1985 mit der 2. Staatsprüfung für das Amt des Studienrates)
- 1985 – 1986 Betriebsberater bei der Unternehmensberatung Dr. G. Riechey in Elmshorn

- Seit 1986 Selbständig als Unternehmensberater

## Tätigkeitsbereiche:

- Unternehmensgründungen
- Existenzaufbau- und Expansionsberatungen
- Beratung bei Unternehmensnachfolge / Generationswechsel
- Beratung bei Unternehmensbeteiligungen
- Beratung bei Unternehmenskäufen und –verkäufen (M&A)
- Beratung und Coaching bei MBO und MBI
- Begleitende betriebswirtschaftliche Dauerberatungen
- Beratung zur strategischen Neupositionierung am Markt
- Sanierungsberatungen
- Markt und Standortuntersuchungen

## Zielgruppen und Unternehmensphilosophie

Die Beratung für KMU und Existenzgründer, als dem Rückgrat, sowie Innovations- und Beschäftigungsträger der sozialen Marktwirtschaft, zielt auf die nachhaltige Sicherung tragfähiger Vollexistenzen.

- Funktionen

Seit 1990 Stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung beratender Betriebs- und Volkswirte (VBV) (gegründet 1947)

1993 – 1998 Bundesverband der Selbständigen / Deutscher Gewerbeverband (BDSGDV), stellvertretender Vorsitzender des Bundesfachausschuß Wirtschaftspolitik. Der Bundesverband der Selbständigen Deutscher Gewerbeverband (gegründet 1892) ist als Dachorganisation der älteste und größte branchenübergreifende Verband Deutschlands.

1995 – 2005 Stellvertretender Vorsitzender des Bund der Selbständigen / Deutscher Gewerbeverband (BDSGDV) Landesverband Hamburg (gegründet 1867).

- Mitautor folgender Standards

1995 Grundsätze ordnungsmäßiger Gründungsberatungen (GoG)  
1995 Honorarordnung für beratende Betriebs- und Volkswirte (HOBV)  
1999 Grundsätze ordnungsmäßiger Aufbauberatungen (GoA)  
2002 Honorarordnung für beratende Betriebs- und Volkswirte (HOBV)  
2002 Grundsätze der Berufsausübung für die beratenden Betriebs- und Volkswirte in der VBV (GBA-VBV)

- Vorgelegte Konzepte
  - 1994 Konzept zur Errichtung einer Investitionsbank in Hamburg
  - 1994 Konzept zur Errichtung eines Infocenters für Existenzgründer
  - 2003 Konzept zur Errichtung eines „KMU Beteiligungskapital Fond“ durch KfW und BDSGDV Bundesverband
  
- Veranstaltungen auf Bundesebene
  - Initiator, Konzept und Mitwirkung
  
  - 24.10.1997 „Verpatzter Generationswechsel im Mittelstand“ Sachstand, Schlussfolgerungen, Maßnahmen. Fachkonferenz und Podiumsdiskussion mit den wirtschaftspolitischen Sprechern der BT-Fraktionen, sowie DtA, BdB, DSGV, BVR in Hamburg (CCH) mit Unterstützung von impulse
  
  - 24.02.2000 „Baseler Akkord – wie lange haben Selbständige noch Kredit? Podiumsdiskussion mit den wirtschaftspolitischen Sprechern der BT-Fraktionen, sowie BdB, DSGV, BVR in Berlin
  
  - 25.04.2003 „Wie erhält man Kapital für Arbeit?“ Seminar Finanzierungskrise und Finanzierungsalternativen in Frankfurt/M.
  
- Sonstiges
  - Mitwirkung als Sachverständiger bei Anhörungen in Parla-  
mentsausschüssen (Deutscher Bundestag, Landesparlamente)
  
- Familiäres
  - geschieden, ab 1982 alleinerziehend mit zwei Kindern
  - Kinder:
    - Alexander Müller, geboren 12.05.1977 in Berlin  
Studium BWL Universität Hamburg, 2003 Abschluss  
als Diplom Kaufmann
    - Ferdinand Müller, geboren 22.09.1978 in Berlin  
Studium Medizin Freie Universität Berlin, 2007 Appro-  
bation als Arzt, zur Zeit Promotion